



magistrats **MIX**

- NEWS AUS DEM HAUS GRAZ -



FROHE OSTERN!

 Besuchen Sie unsere Facebook-Seite unter facebook.com/fcg.graz

INHALT

- 03 Standpunkt.
- 04 Kinderbildung und -betreuung:
Es geht was weiter
- 06 MitarbeiterInnenbefragung
in der GBG
- 07 Lady Amtsrat: Aus den Ämtern...
- 08 Der (un-) rechtmäßige Umgang
mit begünstigten Behinderten
innerhalb der Stadt Graz
- 10 Charity-Projekt
„SATT in den Tag“
- 11 Für euch erreicht!
- 12 Mit dem Rad durch Graz
- 12 Dienstprüfungskurse:
Nur noch online?
- 13 Neue MitarbeiterInnen:
Befristung verkürzt!
- 14 Holding Graz Grünraum

IMPRESSUM

Herausgeber: Bezirksgruppe Graz der Fraktion
Christlicher GewerkschafterInnen-Younion
Medieninhaber: ÖGB, Younion, FCG, vertreten durch:
Ursula Kapp, 8010 Graz, Hauptplatz 1/1/112
Fotos: beigestellt, Adobe Stock, Freepik
Anzeigeleitung: FCG, Magistrat Graz, 8010 Graz,
Hauptplatz 1/1/112, Tel.: +43 316 872-6131
karin.beck@stadt.graz.at

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit
der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Wir sind **ENGAGIERT** und **UNZENSIERT!**

Die AutorInnen dieser Ausgabe:

- | | |
|---|---|
|  | Ursula Kapp
<i>Vorsitzende der Bezirksgruppe und
Landesgruppe der FCG-Younion</i> |
|  | Karin Beck
<i>FCG-Zentralausschuss-Mitglied
FCG Graz</i> |
|  | MMag. Dr. Andrea Michitsch
<i>Mitglied im Younion-Landesvorstand
Abteilung für Verkehrsplanung</i> |
|  | Mag. Dr. Markus Nistler
<i>Geschäftsführender
ÖAAB-Betriebsgruppenobmann</i> |
|  | Hannes Zirkl
<i>FCG-Personalvertreter und
Dienststellenausschussvorsitzender
Katastrophenschutz und
Feuerwehr – Feuerpolizei</i> |
|  | Harald Skazedonig
<i>FCG-Personalvertreter und
Dienststellenausschussvorsitzender,
Betriebsrat und Kammerrat
Holding Graz Stadtraum / Grünraum</i> |
|  | Brigitte Monschein-Lind
<i>FCG-Personalvertreterin,
FCG-Zentralausschuss-Mitglied
Abteilung für Bildung und Integration</i> |
|  | Elisabeth Jantscher
<i>FCG-Personalvertreterin,
Abteilung für Bildung und Integration</i> |



- Ursula Kapp -

Liebe Kolleginnen & Kollegen!

Wir blicken auf herausfordernde Monate zurück. Einige Meilensteine konnten gelegt werden. Allen voran kann sich der **erfolgreiche Gehaltsabschluss** sehen lassen. Als Wertschätzung und Anerkennung wurde der Gehaltsabschluss des Bundes diesmal ohne viel Wirbel beim Land und auch in der Stadt übernommen. Ich hatte vor den Verhandlungen einen Termin bei Herrn Landeshauptmann Mag. Christopher Drexler. Bei diesem Gespräch wurde schon signalisiert, dass der Bundesabschluss übernommen werden wird. Der öffentliche Dienst ist der Garant dafür, dass die Arbeit für die Bevölkerung auch in schwierigen Zeiten weiterläuft. Auf unsere Bediensteten ist Verlass. Dies wurde auch von der Politik gewürdigt. Der Bundesvorsitzende der Younion, Herr Christian Meidlinger, als auch der GÖD-Vorsitzende

der FCG, Herr Dr. Norbert Schnedl konnten bei den Verhandlungen punkten.

Es war aber auch dringend notwendig, einen guten Abschluss zu präsentieren. Die Menschen in unserem Land können sich das Leben nur mehr schwer leisten - Mietpreise, Energiekosten, aber auch die Lebenserhaltungskosten schnellen in die Höhe. Die **Inflationsrate erreicht schwindelnde Höhen**. Dies gilt es ein wenig auszugleichen. Auch dieses Jahr wird es eine große Herausforderung sein, den Gehaltsabschluss wieder über der Inflationsrate abzuschließen.

Die Gewerkschaft ist ebenfalls ein Garant dafür, dass für die Kolleginnen und Kollegen **bestmögliche Arbeitsbedingungen und Gehälter** geschaffen werden. Wir sind nicht nur für das „große Ganze“ zuständig,

sondern haben tagtäglich auch mit vielen Einzelschicksalen zu kämpfen. Kolleginnen und Kollegen kommen und brauchen Hilfe in den Abteilungen. Sei es Hilfestellung bei Mobbingverfahren, bei Versetzungen, Probleme mit der KFA und vielen anderen Dingen. Wir sind stets bemüht, auch hier lösungsorientiert zu arbeiten. Und eines muss gesagt werden: Es gelingt wirklich viel, einiges braucht aber auch Zeit. Unsere Hartnäckigkeit, aber auch der wertschätzende Umgang mit Politik und Dienstgeber zahlen sich aus.

Es rentiert sich aber auch, Gewerkschaftsmitglied und FCG-Mitglied zu sein. Erst wenn es dienstrechtliche Probleme gibt, würde sich manch einer wünschen, dabei zu sein. Eine starke Gewerkschaft und Personalvertretung ist ein starker Partner für die Bediensteten gegenüber dem Dienstgeber.

Unser Job ist kein Beruf – es ist eine Berufung. Dafür stehen wir von der FCG-ÖAAB Personalvertretung.

Ich wünsche Ihnen/Euch ein frohes Osterfest im Kreise der Familie.

Eure/Ihre
Ursula Kapp,



KINDERBILDUNG UND -BETREUUNG: ES GEHT WAS WEITER

Langsam aber sicher haben auch die politisch Verantwortlichen verstanden, dass es im Bereich Kinderbildung und -betreuung eigentlich schon 5 Minuten NACH 12 ist. In den letzten Jahren wurde unseren Mitarbeiter:innen immer mehr abverlangt. Auch die Corona-Pandemie trug nicht zur Entspannung der ohnehin schon prekären Situation bei. Im Gegenteil! Zu den schon vorhandenen schweren Be-

dingungen kam diese große Herausforderung auch noch dazu. Das Fass drohte überzulaufen. Mit Demonstrationen, Protestmärschen und Aktionstagen wollten sie aufzeigen, dass es diese Berufsgruppe auch noch gibt und dringender Handlungsbedarf besteht. Und dies scheint nun tatsächlich Schwung in die Sache gebracht zu haben. Es wurde an einem neuen Schema gearbeitet. Als dieses K-Schema

für **Neueinsteiger:innen** präsentiert wurde, lehnten wir von der FCG-ÖAAB Personalvertretung vehement ab, dieses Stück im Zentralausschuss zu beschließen. Unsere Haltung war klar: Wenn für die **bestehenden Bediensteten** im Kinderbildungs- und -betreuungsbereich keine Verbesserungen – in welcher Form auch immer – angeboten werden, wird es keine Zustimmung geben.



Es fanden weitere Verhandlungen mit dem Personalstadtrat statt. Uns wurde dezidiert erklärt, dass es die geforderten 200 Euro für ALLE nicht geben wird. Von unserer Seite wurde klargestellt, dass es keine Zustimmung im Zentralausschuss gibt, wenn wieder einmal auf unsere „Stammmannschaft“ vergessen wird. Diejenigen, die alles am Laufen halten, die die letzten drei Jahre am Limit arbeiten mussten und durchgehalten haben, werden ignoriert und die „NEUEN“, die noch keine Leistung erbracht haben, bekommen ein höheres Einstiegsgehalt. Dies ist natürlich auch bei unseren Personalvertreter:innen in diesem Bereich auf Unverständnis gestoßen.

UNSERE HARTNÄCKIGKEIT HAT SICH AUSGEZAHLT!

Hier die Details:

- Das neue K-Schema wurde aufgrund verbesserter Verhandlungsergebnisse auch im Zentralausschuss einstimmig beschlossen, da wir Personal für die Stadt benötigen. Einerseits um die Kolleg:innen zu entlasten und andererseits auch wettbewerbsfähig zu bleiben.
- Das Anfangsgehalt für „Neueinsteiger:innen“ war im bisherigen K-Schema geringer als der Mindesttarifvertrag bei privaten Trägern. Die Lebensverdienstsumme bleibt gleich mit dem jetzigen K-Schema, d.h. die Gehaltskurve flacht im Laufe der Jahre ab.

- Es gibt 3 Tage mehr Urlaub für Kolleg:innen ab dem 57. und 2 Tage noch dazu ab dem 60. Lebensjahr.
- Eine geforderte Überschneidungsstunde wurde bereits von der Stadt umgesetzt
- Eine zweite Überschneidungsstunde ist ab Herbst angedacht.
- Eine sogenannte „Abgeltungsprämie“ von 1.000 Euro kommt ebenfalls zur Auszahlung. (die Höhe hängt vom Beschäftigungsausmaß ab). Dies wurde vom Personalstadtrat zugesichert.
- Aufstockungen beim Beschäftigungsausmaß wurden angeboten und von vielen Mitarbeiter:innen sehr gerne angenommen.

Vom Land Steiermark gab es eine Prämie für neue Kindergartenpädagog:innen von 15.000 Euro, jedoch nur bei einem Beschäftigungsausmaß von 100 Prozent. Für Pädagog:innen, die ihr Beschäftigungsausmaß erhöht haben, gab es ebenfalls eine Prämie vom Land. Dies ist jedoch nicht das Ende der Fahnenstange. Auch beim administrativen Aufwand muss sich etwas tun. Die pädagogische Arbeit sollte im Vordergrund stehen. Aber auch Hilfe bei Kindern mit „erhöhtem Sonderbedarf“ muss verstärkt angeboten werden.

Brigitte Monschein-Lind und ich als FCG-Vorsitzende hatten einen Termin beim zuständigen Landesrat, Herrn Werner Amon, MBA. Dieser Termin hat uns sehr überrascht. Unser Forderungskatalog, den wir natürlich auf den Tisch gelegt haben, war nahezu ident mit dem Paket, welches im Land bereits bearbeitet wird. Das Gespräch war kompetent, wertschätzend und lösungsorientiert. Auch an dieser Stelle wurde erkannt, dass dringender Handlungsbedarf gegeben ist.

Eines möchte ich noch klarstellen: Die FCG-ÖAAB Personalvertretung gehört zur Fachgewerkschaft der **Younion**. Alle privaten Träger wie Wiki, GiP usw. gehören zur Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA). Wir sind **NICHT** für diese Gruppierung zuständig und verhandeln ausschließlich für unsere Kolleginnen und Kollegen der städtischen Einrichtungen. Auch die schulische Nachmittagsbetreuung fällt nicht in unseren Zuständigkeitsbereich. Natürlich sind wir bemüht, Gesamtlösungen für ALLE zu finden und es gibt auch Gespräche mit diesen Einrichtungen.

Auch auf Landesebene haben wir für **ALLE** gesprochen. Aber Ergebnisse dürfen wir nur für unsere Bediensteten einfordern. Und eines ist auch noch anzumerken: Es kursieren Gerüchte, dass behauptet wird, die Personalvertretung sei schuld daran, dass es diese 200 Euro, die politisch gefordert wurden, nun nicht gibt. Dazu ist ganz klar zu sagen: Wenn dieser Forderung von Seiten der zuständigen Politiker:innen eine klare Absage erteilt wird, liegt es in unserer Verantwortung, das **BESTE** für unsere Mitarbeiter:innen im Kinderbildungs- und -Betriebungsbereich zu erreichen. Einen Teilerfolg konnten wir einfahren.

Eines können wir noch versprechen: Wir bleiben dran. Wir werden alles daransetzen, um noch viele Verbesserungen zu erreichen.

Derzeit liegt der neue Gesetzesentwurf für das adaptierte Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz zur Begutachtung auf. Von unserer Seite wird genau hingeschaut und darauf geachtet, dass bestmögliche Ergebnisse für **ALLE** erzielt werden.



Nach der doch sehr schlecht ausgefallenen MitarbeiterInnen-Befragung im Magistrat Graz (wir haben berichtet) hat auch der Geschäftsführer der GBG eine solche durchgeführt.

Die Ergebnisse sind ähnlich enttäuschend.

Gesamt gesehen sind nur 42% der MitarbeiterInnen der GBG mit ihrem Arbeitsplatz zufrieden, 24% sind sogar gänzlich unzufrieden. Der Großteil der unzufriedenen KollegInnen sind im Bereich Reinigung & Service sowie Werkstätten & Forst beschäftigt.

Ganz gravierend negativ wurde die Frage beantwortet, ob die GBG als Arbeitgeber weiterzuempfehlen wäre. Hier sind sich flächendeckend über 50% ei-

nig, dass sie das nicht tun würden. Mit 32% „sehr schlecht“ wurde auch das Thema „Work-Life-Balance“ bewertet. Trotzdem glauben fast 70%, dass sie in einem Jahr noch bei der GBG beschäftigt sein werden, lediglich 4,1% lehnen dies ab.

Relativ gut bewertet wurden der gegenseitige Respekt mit 39% „ja“, der sichere Arbeitsplatz mit 64% und auch die Förderung von Freizeit-, Kultur- und Sportaktivitäten mit 48,8%.

Auffallend auch hier: Etwas mehr als die Hälfte der Bediensteten fühlen sich nicht gut wertgeschätzt und bekommen kaum Lob oder Anerkennung.

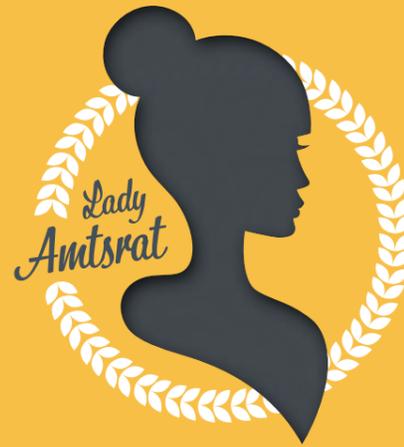
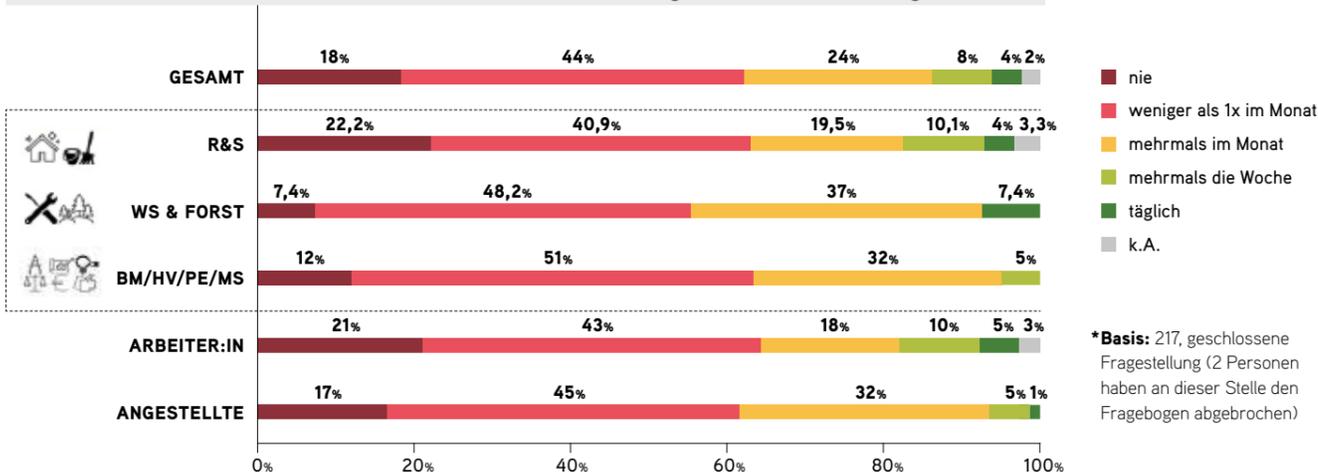
Ein Viertel der Bediensteten würden sich nicht noch einmal für den aktuellen Job

bewerben. Der Grund liegt hier am geringen Gehalt (Reinigung und Service), Stress und fehlender Wertschätzung. Es besteht also ebenfalls noch sehr viel Luft nach oben bei der GBG – vor allem Wertschätzung kostet eigentlich nichts und wäre oftmals schon mit einem „Danke“ oder „Super gemacht“ ausgedrückt. Und Wertschätzung sorgt für gute Stimmung im Team und motiviert zu vollem Einsatz.

In den Zeiten, wo gute Bedienstete immer schwerer zu finden sind, gibt es auch hier einen Auftrag an die Führung, die Beschäftigten mit Wertschätzung, Respekt und guter Behandlung zu halten. Und es wird auch nur durch vorbildliches Führungsverhalten möglich sein, in Zukunft neue MitarbeiterInnen zu finden. *Karin Beck*

WIE OFT ERHÄLT MAN ANERKENNUNG ODER LOB?

FRAGE 12: Wie oft erhalten Sie von Ihrem/Ihrer direkten Vorgesetzten Anerkennung oder Lob? *



Aus den Ämtern...

Sehr geehrte Damen und Herren, geneigte Leserschaft, mein Name ist Lady Amtsrat. Sie kennen mich nicht und werden auch niemals meine Bekanntschaft machen. Doch seien Sie versichert, ich kenne Sie nur zu gut...

Was gibt es nun Neues zu berichten aus den Ämtern unseres ehrwürdigen Magistrates, was ist passiert in den letzten Monaten, seitdem sich die Pandemie eine Pause gönnt und hoffentlich ebendort auch verweilen bleibt, woher sie gekommen ist...

Im altherwürdigen Rathaus hatte der Fasching Einzug gefunden und so war am Faschingsdienstag in den Räumlichkeiten im zweiten Stock den Faschingskrapfen und Masken bei lustigem Beisammensein gehuldigt worden. Dass schließlich so manche/r Raucher:in im Rathaushof dann nicht mehr ins Gebäude zurückgelassen wurde, war zwar nicht geplant, jedoch bald von unserer Fraktionsvorsitzenden einer Lösung zugeführt worden. Es ist somit niemand ebendort erfroren, geschweige denn verloren gegangen.

In der Präsidialabteilung weht nunmehr seit März auch ein neuer Wind, zumal die langjährige Abteilungsleiterin den Weg als Präsidentin des Landesverwaltungsgerichtes eingeschlagen hat und der hochlöblichen Politik nicht mehr zur Verfügung steht. Schon rumort es in der Gerüchteküche, dass die Präsidialabteilung alsbald von der Magistratsdirektion einverleibt werden möge. Schade darum, denn es würde dann zum einen wieder eine Führungsposition eingespart werden, Machtkämpfe der Mitarbeiter:innen um die Neubesetzung würden unterbleiben und die Karriereplanung so mancher Führungskraft würde sich in Luft auflösen. Auch drängt sich zum an-

deren die Vermutung auf, dass, gemäß meines lieben Freundes, dem Sonnenkönig Ludwig entsprechend, das neue Motto im Rathaus „L'état, c'est moi“ zu werden scheint. Es bleibt abzuwarten, wie die Entscheidung lauten wird: Ob es Sinn macht, bestehende und gut funktionierende Strukturen zu ändern, indem Ämter immer weiter vergrößert und vergrößert werden, dass man schon sogar intern die Übersicht verliert, sei zweifelsohne in den Raum gestellt.

Auch die Dienstprüfungskurse finden wieder statt und sorgen unter den Mitarbeiter:innen für Aufregung: Während in allen öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen und Fortbildungsinstitutionen endlich - und Gott sei Dank - wieder die Lehre in Präsenz praktiziert wird, hält es die zuständige städtische Abteilung für strategische Personalentwicklung für tunlich, die Dienstprüfungskurse ausschließlich online durchzuführen. Mag man auch der Argumentation durchaus etwas abgewinnen können, dass dadurch mehr Teilnehmer „abgefertigt“ werden - denn nichts Anderes ist das wohl - und die Warteliste somit rasch abgearbeitet wird, so handelt es sich beim Online-Dienstprüfungskurs um eine schlichte Themaverfehlung. Ziel des Dienstprüfungskurses ist es, nicht nur Wissen vermittelt zu bekommen, sondern vor allem der soziale Aspekt, nämlich auch Kolleg:innen aus anderen Abteilungen persönlich kennenzulernen und sich zu vernetzen. Dass dies durch „Online-in-das-Kastel-schauen“ bei über 100 Teilnehmern wunderbar funktioniert,

wird schlichtweg von den Verantwortlichen „schöngeredet“. Ebenso leidet die Wissensvermittlung, denn die Vortragenden starren gleichermaßen wie alle Teilnehmer stundenlang, tagelang, wochenlang in den Laptop und reden gleichsam ins Nirvana. Gerade das Beantworten von Fragen, das Sich-Austauschen und Miteinander-Reden gerät gänzlich ins Hintertreffen. Nicht zu vergessen ist der Umstand, dass die Teilnehmer:innen für 2 Wochen ins Homeoffice verbannt werden und dem Unterricht von zuhause in Abgeschiedenheit von jeglichem sozialen Umfeld aus folgen müssen, um sich komplett auf die Vorträge konzentrieren zu können. Es bleibt zu hoffen, dass sich diese Vorgehensweise wieder ändert und die Vernunft wieder Einzug hält. Gerade den dienst-jungen Mitarbeiter:innen im Magistrat darf der persönliche Kontakt und das ämterübergreifende soziale Vernetzen in Präsenz nämlich nicht genommen werden. Seien Sie versichert, dass dies mir ein großes Anliegen ist.

Geneigte Leserschaft, bleiben Sie in diesem Sinne für die bevorstehende Osterzeit gesund und genießen Sie den Frühling.

Ich halte indessen Augen und Ohren offen und werde Ihnen demnächst wieder allerlei Neuigkeiten aus dem Amtsaltag berichten.

Hochachtungsvoll,
Ihre Lady Amtsrat*

*Das Gendern meines Namens ist meinerseits weder gewünscht, noch beabsichtigt.

Der (un-) rechtmäßige Umgang mit begünstigten Behinderten innerhalb der Stadt Graz

Das Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG) wurde schon im Jahr 1970 zu dem Zweck ins Leben gerufen, die (vollversicherungspflichtige) Einstellung von begünstigt behinderten Menschen zu forcieren und zu schützen. Es kann wohl als besonderer sozialer Meilenstein im Hinblick auf die Berücksichtigung der besonderen Schutzbedürftigkeit von Behinderten betrachtet werden.

Nach diesem Gesetz gelten als „begünstigte Behinderte“ österreichische Staatsbürger/innen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 v.H. Als Behinderung gilt eine Auswirkung einer nicht nur vorübergehenden körperlichen, geistigen oder psychischen Funktionsbeeinträchtigung

oder Beeinträchtigung der Sinnesfunktionen, die geeignet ist, die Teilhabe am Arbeitsleben zu erschweren. Als nicht nur vorübergehend gilt ein Zeitraum von mehr als voraussichtlich sechs Monaten.

In diesem Gesetz sind u.a. folgende Schutzinhalte normiert, die die Erreichung des angeführten Zwecks gewährleisten sollen:

- Beschäftigungspflicht von begünstigten Behinderten
- Angemessene Vorkehrungen und Fördermaßnahmen
- Schutz vor Diskriminierung
- Kündigungsschutz

Gerade aufgrund des angeführten Diskriminierungsschutzes und der in einem Dienstverhältnis vom Dienstgeber zu beachtenden Fürsorgepflicht wäre der Dienstgeber laufend veran-



lasst, das jeweilige Leistungskalkül zu evaluieren, um rechtzeitig darauf Rücksicht nehmen zu können, ob die jeweiligen begünstigten Behinderten noch in der Lage sind, den aktuellen dienstlichen Aufgabenbereich zu erfüllen. Sollte das nicht (mehr) der Fall sein, müsste der Dienstgeber einen neuen Aufgabenbereich in Betracht ziehen. Diese laufende Überprüfung des Leistungskalküls ist vor allem bei jenen Behinderten von großer Bedeutung, bei denen aufgrund der Art der Behinderung zu erwarten ist, dass sich das Leistungskalkül laufend verändert bzw. verschlechtert, was insbesondere bei psychischen Erkrankungen der Fall sein könnte.

Obwohl die Stadt Graz die nach dem Behinderteneinstellungsgesetz vorgeschriebene Beschäftigungspflicht anzahlmäßig bei weitem überschreitet, lässt der rechtmäßige Umgang mit dieser Personengruppe manchmal zu wünschen übrig:

Es werden die erforderlichen laufenden Evaluierungen des Leistungskalküls nicht lückenlos durchgeführt, in Einzelfällen wird sogar auf die konkrete Behinderung keine Rücksicht genommen.

Es entspricht wohl nicht dem gebotenen rechtmäßigen Umgang mit begünstigte Behinderte, wenn im Kinderbetreuungsbereich bei zugrundeliegenden psychischen Erkrankungen der Einsatz in einer Springerfunktion obligatorisch wird (in dieser Funktion wird man je nach Bedarf in unterschiedlichen Kinderbetreuungseinrichtungen eingesetzt und erfährt vielfach erst am Morgen des jeweiligen Tages in welcher). Diese Vorgangsweise könnte von Betroffenen sogar als boshaft verstanden werden, wenn ärztliche Befunde und/oder Entlassungsscheiben nach absolvierten, längerfristigen Krankenhausaufenthalten explizit darauf hinweisen, dass derartige Tätigkeiten nicht (mehr) dem Leistungskalkül entsprechen.



Auch einem medizinischen bzw. psychologischen Laien wird es wohl klar sein, dass bei psychischen Erkrankungen ein gleichbleibendes soziales Umfeld für den positiven Heilungsverlauf essentiell ist, widrigenfalls sogar mit weiteren Verschlechterungen des Gesundheitszustandes zu rechnen ist.

Der Dienstgeber müsste in solchen Fällen nicht nur die Springerfunktion beenden, sondern sich auch Gedanken darüber machen, ob aufgrund des bestehenden Leistungskalküls nicht überhaupt ein völlig anderer Aufgabenbereich gefunden werden müsste.

Die Situation sieht für die Betroffene wie folgt aus:

1. Aufgrund der psychischen Erkrankung fehlt die Kraft, im Rahmen des Beschäftigungsausmaßes weiterhin als Springerin tätig sein zu können
2. Es entsteht dadurch der Zwang, in den Krankenstand zu gehen
3. Es besteht die Gefahr, dass das Dienstverhältnis wegen dieser Krankenstände endet (ex lege)

Trotz dieser (für Betroffene existenzbedrohender) Situationen reagiert der Dienstgeber vielfach nicht und erzeugt in Einzelfällen sogar Druck, indem die selben fortdauernden Belastungen

(Springerfunktion) langfristig nicht beendet werden. In einem Fall wurde die Springerfunktion erst dann beendet, als der/die Behinderte einer Herabsetzung des Beschäftigungsausmaßes freiwillig zugestimmt hat.

Derartige Fälle sind nach Ansicht der FCG-ÖAAB-Personalvertretung vor allem deswegen unglaublich befremdlich, weil hier nicht ein Entgegenkommen des Dienstgebers gefordert wird, sondern bloß die rechtmäßige Umsetzung von Schutznormen und dabei nicht nachvollzogen werden kann, dass ein an sich so hervorragender Dienstgeber derartige Machtausübungen gegenüber Schwächeren notwendig hat.

Die Stadt Graz hat im Bereich der Personalverwaltung sowohl ArbeitsmedizinerInnen als auch PsychologInnen zur Verfügung, es stellt sich daher die Frage, warum in solchen Fällen diese Kräfte nicht auch für die Interessen der begünstigten Behinderten gebündelt werden können?

Die FCG-ÖAAB-Personalvertretung wird jedenfalls in Zukunft besonders aufmerksam darauf achten, dass innerhalb der Stadt Graz den begünstigten Behinderten jener rechtliche Schutz zukommt, auf den sie einen Anspruch haben.

CHARITY-PROJEKT „SATT in den Tag“

Unter dem Titel „SATT in den Tag“ hat der Organisator des Handball-Marathons, Herr Ulf Arlati, ein neues Charity-Projekt ins Leben gerufen. Bei diesem werden Lebensmittel gesammelt und den Sozialmärkten in der Steiermark zur Verfügung gestellt.

Der Grund liegt darin, dass er Mitte November 2022 vermehrt über die Medien wahrgenommen hat, dass österreichweit die Sozialmärkte einen Zulauf von 30 bis 40 % verzeichnen. Aus verschiedensten Gründen bekommen diese aber immer weniger Lebensmittel für Ihre KundInnen. Die derzeitige Situation hat die Armut auch in Österreich beschleunigt!

Wir unterstützen dieses Projekt natürlich und haben dafür eine Kiste in unserem Büro aufgestellt.

Jede/r Bedienstete ist eingeladen, bei uns (unverderbliche) haltbare Lebensmittel in der Kiste abzulegen, die dann ein Mal im Monat bei uns abgeholt werden.

Ulf Arlati dankt Ursula Kapp und ihrem Team dafür, dass sie auch dieses Projekt aktiv unterstützen. In einem Satz zusammengefasst:

Es ist notwendig, das Richtige zu tun!

Karin Beck

Nachfolge CHARITY
zum Handballmarathon des HSC Graz
„SATT in den Tag“

„Helfen“ leicht gemacht

Ziel: Versorgung der steirischen Sozialmärkte mit Lebensmitteln in Deiner Region (Mehl, Reis, Zucker, Nudeln, Haltbarmilch, Speiseöl, Schokolade)
Natürlich sehr gerne auch andere haltbare Lebensmittel

Zielgruppe: Vereine – Betriebe – Familie – Freunde
Wer auch immer helfen möchte

Wie oft: 1 mal im Monat (bevorzugt am Monatsanfang)
Zeitfenster: 1 Woche zum Sammeln

Logistik: Kontaktaufnahme mit Ulf Arlati
ulf.arlati@gmx.at
Ich übernehme die Koordination der Abholung und Zustellung zu den jeweiligen Märkten

Nachfolge CHARITY
zum Handballmarathon des HSC Graz
„SATT in den Tag“

Alles wird **TEURER** und viele Menschen können sich Lebensmittel nicht mehr leisten. Aufgrund erhöhter Frequenz werden die Lebensmittel in den Sozialmärkten immer knapper.

Wir können etwas tun:
Helft mit, den Hunger in der Steiermark zu bekämpfen. Kauft bitte haltbare Lebensmittel und bringt diese zu den vorgegeben Standorten.
(Mehl, Reis, Zucker, Nudeln, Speiseöl und Schokolade.)
Einmal im Monat werden die Güter abgeholt und in den Sozialmärkten in Graz und den Regionen verteilt.
Danke.

Rückfragen per E-Mail ulf.arlati@gmx.at

Infos unter:
www.handballmarathonhscgraz.at
Facebook Handballmarathon HSC Graz



FÜR EUCH ERREICHT!

Wir von der FCG-ÖAAB – Personalvertretung haben in den letzten Jahren viel erreicht. Nicht alles war einfach, aber Nachdruck und Standhaftigkeit haben sich bewährt und einiges zum Guten verändert.

Hier einige Beispiele:

- ▶ Computerarbeitsplatzbrille: Erhöhung der Zuzahlung auf 200 Euro.
- ▶ Beibehaltung der Gleitpension
- ▶ Schaffung und Nachbesetzung von dringend benötigten Dienstposten
- ▶ Verhinderung einer Null-Lohnrunde im Jahr 2021 durch vehemente Intervention beim Land Steiermark

- ▶ Coronaprämie und ein Gesundheitstag für die KollegInnen in der GBG
- ▶ Verhinderungen von Schlechterstellungen
- ▶ Nebengebührenordnung, Dienstpostenplan, Dienstrechtsänderungen, Beförderungen uvm.

- ▶ **KFA:**
 - Zuzahlung bei Zahnimplantaten erkämpft
 - Abschaffung der MRT- und CT-Bewilligungspflicht
 - Abschaffung der Ambulanzgebühren

- Abschaffung der Behandlungsbeiträge und Selbstbehalte für Heilbehelfe für mitversicherte Kinder
- Erleichterungen bei Kurbewilligungen

Und es gibt noch viel zu tun!

Wir sind für euch im Einsatz – wir sind die Personalvertretung auf DEINER Seite!

Deine FCG-ÖAAB - Personalvertretung

ANZEIGE

Apotheke zum grünen Kreuz

IHRE GESUNDHEIT LIEGT UNS AM HERZEN

Annenstraße 45, 8020 Graz



MIT DEM RAD DURCH GRAZ

Der Frühling kommt, die Temperaturen steigen und es geht wieder los mit dem CityRadeln, veranstaltet von der Abteilung für Verkehrsplanung. Gefahren wird auf Touren durch die jeweils in Fahrtrichtung autofreien Straßen unserer Landeshauptstadt. Während das gewohnte CityRadeln im Pulk leider 2020 und 2021 coronabedingt ausfallen musste (als Ersatz gab es eine pandemiesichere Variante zum Selbst-Radeln) wird am **26. April 2023** mit der **50. gefährten CityRadeln-Jubiläumstour** in die Saison

gestartet. Beginn ist um 18 Uhr am Mariahilferplatz, von wo aus die Tour unter dem Motto **Best of S-Bahn** über ca. 19 km durch das Stadtgebiet von Graz führt (Dauer ca. 1,5 Stunden mit Halt und Labung).

Weitere Termine:

Mittwoch, 24. Mai 2023
Mittwoch, 28. Juni 2023
Mittwoch, 26. Juli 2023 und
Mittwoch, 23. August 2023,
jeweils 18 Uhr

Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Infos gibt es auf www.graz.at/cityradeln. Fotos und Videos von den bisherigen Touren sind auf www.facebook.com/Grazer.CityRadeln abrufbar.

Vielleicht treffen wir uns ja bei der nächsten Tour!

Würde mich freuen!!

MMag. Dr. Andrea Michitsch

NEUE MITARBEITERINNEN: Befristung verkürzt!

Wie bereits in den Medien nachzulesen war, wird die Befristung von neuen Dienstverträgen **von drei Jahren auf insgesamt 18 Monate reduziert**.

Um auch die bereits im Dienst der Stadt Graz stehenden Bediensteten nicht schlechter zu stellen, wurde uns vom Leiter des Personalamtes, Herrn Dr. Kalcher, eine Verkürzung der derzeit bestehenden Befristungen zugesagt.

Das Personalamt arbeitet derzeit an einer guten Lösung für alle KollegInnen. Aktuell befinden sich ca. 800 Bedienstete in Befristung. Da sich daraus ein großer Verwaltungsaufwand ergibt, wird die Abarbeitung aller Fälle aber etwas dauern. Jene KollegInnen, die bereits im 2. Jahr bei der Stadt beschäftigt sind, werden vorgezogen.

Wir bitten aber alle Bediensteten um etwas Geduld!

Ursula Kapp



ANZEIGE

Dienstprüfungskurse: Nur noch online?



Im MitarbeiterInnen-Portal war es vor kurzem nachzulesen: „Online Dienstprüfungslerngang startet bald“. Das Team der Strategischen Personalentwicklung setzt hier voll auf **Distance-Learning ohne persönlichen Kontakt**.

Bei Präsenz-Lehrgängen entsteht ein Kontakt, der oft die ganze Laufbahn über bestehen bleibt. Es ist das einander Kennenlernen, die Arbeit der KollegInnen in den anderen Abteilungen. Ein für viele

KollegInnen dann doch sehr wichtiges Netzwerk, welches im weiteren Berufsleben oft weiterhelfen kann. In den vergangenen Jahrzehnten entwickelten sich aus den Lehrgängen Gruppierungen, die sich im Monatsabständen zum Austausch treffen und Kontakt halten. So etwas wird den neuen MitarbeiterInnen durch Online-Lehrgänge nicht ermöglicht, was ich persönlich sehr schade finde. Es ist ja nicht nur interessant, was andere tun, ich kann aus meiner eigenen

Erfahrung sagen, dass ich dieses Netzwerk noch immer nutzen kann.

Ich hoffe, dass die Online-Lehrgänge wieder durch **Präsenz-Lehrgänge** abgelöst werden, sobald der Rückstand, der durch Corona entstanden ist, abgebaut wurde.

Auch viele KollegInnen, aber auch TrainerInnen würden sich das wünschen.

Hannes Zirkl

SCHMUCK ZU GROSSHANDELS PREISEN!



FEICHTINGER
Schmuckhandel und -Manufaktur
WWW.FEICHTINGER-SHOP.COM

603938-WG
-S-
603939-GG

Exklusiv mit der Feichtinger Business Card!







FEICHTINGER
Schmuckhandel und -Manufaktur
WWW.FEICHTINGER-SHOP.COM



JÄHRLICHER BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB: Die Preisverleihungen

Im November des Vorjahres fanden die Preisverleihungen des jährlichen Grazer Blumenschmuckwettbewerbes statt. Der erste Platz ging an den Stützpunkt Stadtpark, mit dem schönen Beet am Eisernen Tor. Den zweiten Platz erzielte das Team vom Stützpunkt Volksgarten für die tolle Gestaltung des Radetzky spitzes und den dritten Platz erhielt das Team Schloßberg für die schöne Bürgerbastei.

Als Zeichen der Wertschätzung konnte auch unsere Frau Bürgermeisterin **Elke Kahr**, die Vorsitzende der FCG-Personalvertretung Frau **Ursula Kapp** und der Präsident der Landarbeiterkammer Herr **Ing. Eduard Zentner**, sowie Kammeramtsdirektor Herr **Mag. Hannes Sorger** begrüßt werden.

Dank der finanziellen Unterstützung der FCG-Personalvertretung und der Landarbeiterkammer Steiermark konnte für die Kolleginnen und Kollegen der besuchten Stützpunkte eine zünftige Jause aufgetischt werden.

Dafür ein herzliches Dankeschön!

Euer Harry Skazedonig



1

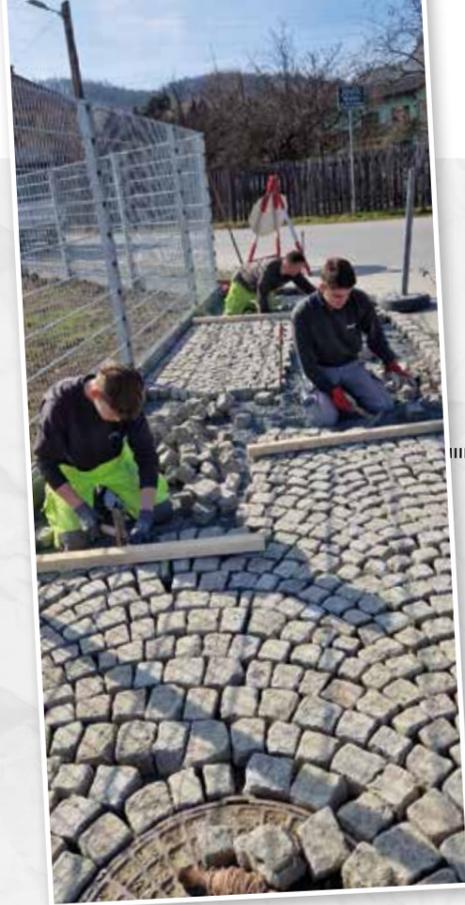


TEAM VOLKSGARTEN

EIN PAAR
EINDRÜCKE
VON DEN PREIS-
VERLEIHUNGEN

TEAM SCHLOSSBERG

3



Beste Lehrlings- ausbildung!

Unsere Lehrlinge bekommen bei der Holding Graz in allen Bereichen die bestmögliche Ausbildung. Hier werden die Herren **Pascal Pokorny**, **Sebastian Michalatsch** und **Felix Oberrosler** als Straßenerhaltungsfachmänner in das Verlegen von Pflastersteinen bzw. als Landschaftsgärtner eingeführt.

die Personalvertretung engagieren wollen, bietet die **FCG-Jugend** viele kostenlose Aktivitäten in der Lehrlingsakademie an. Dahinter steht ein engagiertes, junges Team, welches sich über Zuwachs freuen würde.

Bei Interesse stellen wir gerne die Kontakte über das FCG-Büro her.

Für Lehrlinge in der Stadt Graz und auch im Haus Graz, die sich für

Euer Harry Skazedonig

ZWEITER BILDUNGSTAG des Bereiches Grünraum der Holding Graz

Der diesjährige Bildungstag führte uns am 2. Dezember 2022 nach **Micheldorf**, wo wir den 14-fachen österreichischen **Rallye-Staatsmeister Raimund Baumschlager** besuchten. Gemeinsam mit Herrn **Ing. Walter Illmer** wurden uns im Zuge einer Führung informative und spannende Einblicke in dieses Metier gewährt. Im Anschluss daran besuchten wir die **Harmonika- und Maultrommelmanufaktur Kärntnerland in Molln**, wo wir weitere Informationen zur Herstellung von Ziehharmonikas erhielten.



Alles in Allem hatten wir einen sehr schönen Tag, an den wir uns sicher noch lange erinnern werden.

Euer Harry Skazedonig





BITTER MACHT FITTER!

Bitterstoffe aus Bitterkräutern sind sehr gesund. Einerseits helfen sie dem Körper bei wichtigen Entgiftungsprozessen, andererseits hemmen sie Heißhungerattacken und das Verlangen nach Süßem. Im Volksmund heißt es seit jeher:

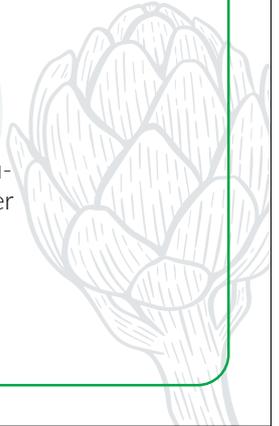
„Was bitter im Mund, macht den Magen gesund!“

Wurzelsepp Echt Bitter Kräuter Konzentrat

Konzentrat aus erlesenen Bitterkräutern! Unterstützen die Galle und Leber bei der Spaltung von Fetten und beim Entgiften. Bitterstoffe verbessern die Verdauung und wirken sich positiv auf den Cholesterinspiegel aus. Mit reichlich Wasser verdünnt 1 - 2x täglich genießen!

Inhalt: 350ml (ohne Alkohol)

Jetzt erhältlich im Kräuter- und Reformhaus Wurzelsepp
Hauptplatz 5, 8010 Graz | Tel: 0316 835 240
Mail: office@wurzelsepp.at | Web: www.wurzelsepp.at



Ihr **SPEZIALIST** für
Edelstahl, Aluminium,
Messing und Stahl

STAUDINGER

METALLBAU GmbH

A-8020 Graz, Brückengasse 20
Tel.: 0316/ 71 52 55, Fax: -27
office@staudinger-metallbau.at
www.staudinger-metallbau.at



Neubauer GesmbH

Event & Zelthallenspezialist
Neubauer GesmbH
Grinweg 20
A-6053 Graz

- Partyzeltsysteme
- Festzelthallen
- Lagerzelthallen
- LKW-Planen
- Boots-Planen
- Alle Arten von Planen

Tel.: +43 (0) 316 / 24 41 35
Email: office@zelle-neubauer.at

Tel.: +43 (0) 316 / 24 41 35
Fax: +43 (0) 316 / 24 41 35-4
Web: www.zelle-neubauer.at

"Aus bester Hand."

AUS IHRER APOTHEKE."

Apothek "Am Grünanger"

Mag. pharm. Stefan Michelitsch
Ziehrerstraße 2
8041 Graz



Post.at Partner

Dr. Iris Pucher



Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie
Europäisches Akupunkturarzt Diplom (Körper- und Ohrakupunktur)

Tel.: 0650 / 83 22 620

Medcenter Nord

Fischeraustraße 13, Top 6 | 8051 Graz-Gösting
Ordination: Mo 9-16 | Do 14-16 | Bitte um tel. Voranmeldung

www.augenarzt-pucher.at | KFA & Wahlärztin für alle Kassen